

Verkehrshelfer soll Gäste ins Museum leiten

Von Anke Brauns

Auf verschlungenen Pfaden finden mitunter Ausstellungsstücke ihren Weg in die Ausstellung. Was in den vergangenen Monaten die Schau im Franziskanerkloster bereichert hat, wird am Donnerstag vorgestellt.

NEUBRANDENBURG. Neben Käppi und Halstuch trägt der Thälmannpionier auch Warnweste und Regulierstab. Mit der rechten Hand hält er einen Schüler mit Ranzen zurück, der wahrscheinlich die Straße überqueren will. Schülerlotsen nennt man sie heute, junge Verkehrshelfer hießen sie früher. Der Verkehrshelfer und der Grundschüler sind in Bronze gegossen, auf einen Holzfuß montiert, an dem zu lesen ist: „Dem Siegerkollektiv im Wettbewerb der jungen Verkehrshelfer des Bezirks Neubrandenburg“.

Auch wenn der Verkehrshelfer auf dem Sockel kein Polizist ist: Beim Anblick der beiden Figuren fallen Rolf Voß, Leiter des Neubrandenburger Regionalmuseums, sofort die ersten Zeilen des Liedes vom Volkspolizisten ein: „Ich stehe am Fahrdamm, da braust der Verkehr, ich traue mich nicht rüber, nicht hin

und nicht her. Der Volkspolizist, der es gut mit uns meint, der führt mich hinüber, er ist unser Freund...“, rezitiert er lachend aus alten Zeiten. Seit dem vergangenen Jahr steht die kleine Bronzefiguren-Gruppe im Franziskanerkloster. „Wir können sie aber leider nicht datieren“, sagt er. Der Künstler ist ebenfalls nicht bekannt und auch nicht das Kollektiv, dem diese Auszeichnung einst verliehen wurde. Die Einrichtung bekam das historische Stück vom Heimatmuseum in Fürstenwerder geschenkt, wo man zur Herkunft aber auch nichts sagen könne.

Vielleicht, hofft Rolf Voß, können Hinweise aus der Bevölkerung weiterhelfen. Wer sich die Plastik genauer

ansehen möchte, der hat zu den Öffnungszeiten natürlich immer Gelegenheit, aber an diesem Donnerstag um 17.30 Uhr besonders. Denn dann startet wieder die Reihe „EIN-Blick – ins Museum“, bei der Ausstellungsstücke und ihre Geschichte vorgestellt werden. Der kleine Exkurs ist jeweils im Eintrittspreis enthalten und anschließend haben Besucher Zeit, sich selbstständig umzusehen, denn donnerstags ist bis 19 Uhr geöffnet.

Nur im Sommer alle zwei Wochen Führungen

Für den Auftakt hat sich Rolf Voß nicht nur ein Stück aus der Sammlung herausgesucht, sondern will den Gästen die Exponate vorstellen,

die neu in die Ausstellung gekommen sind. Und dazu gehören eben auch der Schüler und der Verkehrshelfer. Gespannt sein darf man zudem auf die Geschichten um zwei Gemälde des früheren Leiters der Städtischen Kunstsammlung Josef Alterdinger, die auf ganz verschiedenen Wegen ins Museum kamen. Und auch um einen Gott des Weines wird es gehen, der einen Garten auf dem Darß zierte und doch in Neubrandenburg genau richtig ist.

Für weitere „EIN-Blicke“ haben die Museumsmacher reichlich Ideen. Sie wollen die kleinen Führungen aber nicht mehr alle zwei Wochen, sondern nur noch an jedem letzten Donnerstag im Monat anbieten – Ausnahme ist der Auftakt diese Woche. Die Resonanz habe bei den kurzen Abständen im vergangenen Jahr doch nachgelassen. Nur noch in den Sommermonaten sei ein „EIN-Blick“ alle 14 Tage geplant, auch als Angebot für Touristen, ähnlich der Stadtführungen mit den historischen Figuren, so der Museumsleiter. Man wolle mit der Touristinformation beraten, wie das Angebot am besten vermarktet werden kann.



Wer hat wohl diesen Siegerpreis im Wettbewerb der jungen Verkehrshelfer bekommen?

FOTO: ANKE BRAUNS



Im Oktober 2017 wurde ein neues Bild von Josef Alterdinger ans Regionalmuseum übergeben.

FOTO: ANKE BRAUNS/ARCHIV

Kontakt zur Autorin
a.brauns@nordkurier.de